

Eignungsprüfung Musiktheorie Bachelor Klassik

ab Studienjahr 2010/2011

Inhalte der schriftlichen Prüfung

1. Gehörbildung (30 Minuten in der Gruppe)

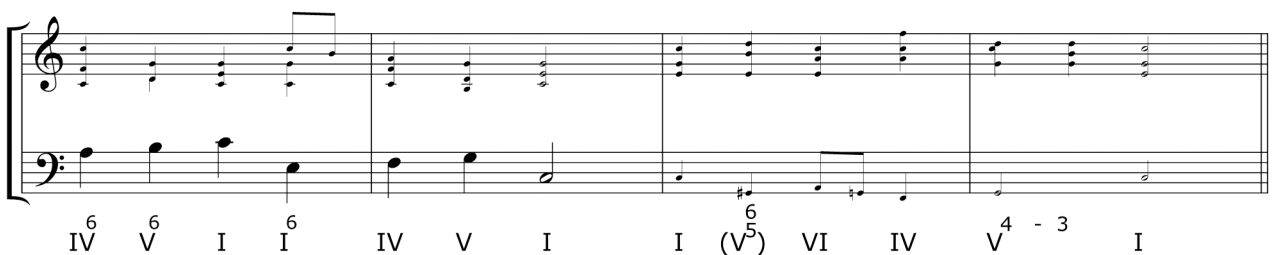
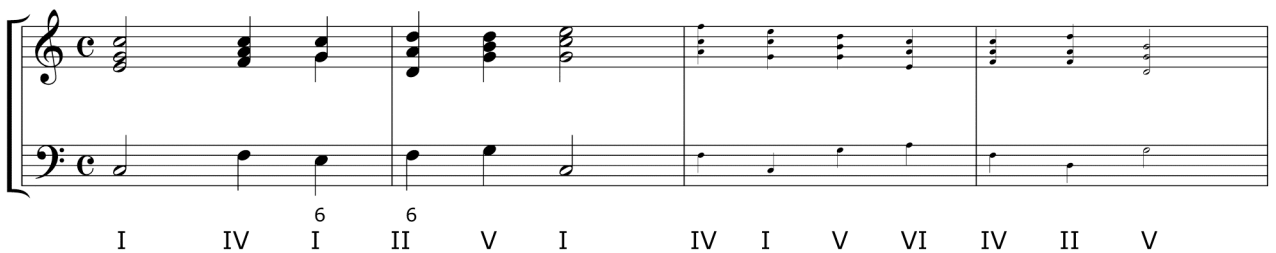
- Notieren einer Melodie in Dur oder Moll, die in eine nahe verwandte Tonart modulieren kann und die zusammen mit ihrer Begleitung vorgespielt wird (am Klavier oder ab Tonträger; Beispiel: Ausschnitt aus einem langsamen Satz einer klassischen oder romantischen Solosonate oder Sinfonie)



- Notieren des Rhythmus eines vorgespielten/vorgesprochenen Musikbeispiels



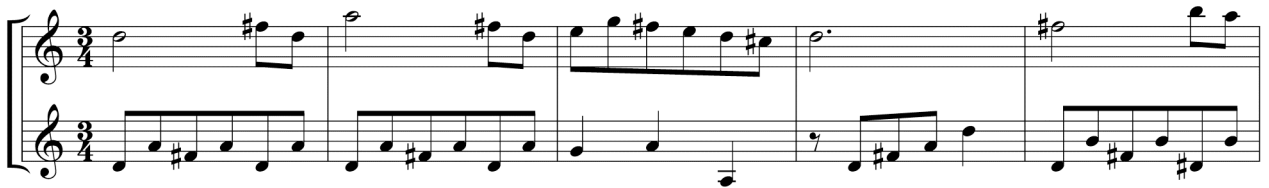
- Harmonisches Hören: Eine lückenhaft notierte einfache Harmoniefolge soll nach Gehör ergänzt werden (Notation der Aussenstimmen, Bestimmen der Funktion des Fehlenden, Hinzufügen der Stufensymbole, Notation der Mittelstimmen).





2. Musiktheorie (60 Minuten in der Gruppe)

- Bestimmen der Tonart von ein- oder mehrstimmigen Beispielen, wobei keine Vorzeichen gegeben, sondern alle Akzidentien in den Notentext eingetragen sind (bis 4 Vorzeichen in der Ausgangstonart; auch Modulationen in nahe verwandte Tonarten sind möglich).



- Von einer Harmoniefolge ist der erste Teil vierstimmig ausgeschrieben, der zweite in Stufenschrift gegeben. Aufgaben:
 - Harmonische Analyse des ersten Teils
 - Vierstimmiges Schreiben des zweiten Teils



V $\overset{6}{V}$ V I V VI $\overset{6}{II}$ V V I $\overset{6}{II}$ $\overset{5}{V}$ $^{4-3}$ I



- Analyse eines Formteiles aus einem Klavierstück zwischen Barock und Romantik mit multiple choice-Antworten zu a) Form, b) Tonart, c) Harmonik, d) Zuordnung Epoche; eine der Aussagen ist jeweils korrekt.

- a) Form:
- Das Stück gliedert sich in 6 + 6 + 4 Takte
 - Das Stück besteht aus einem kurzen Abschnitt von T.1-4 und einem längeren zweiten Abschnitt von T.5-16
 - Das Stück gliedert sich in 8 + 8 Takte, wobei sich der erste Abschnitt weiter in zwei viertaktige Abschnitte untergliedern lässt.
- b) Tonart:
- Das Stück steht in d-Moll und weicht in T.8 nach a-Moll, der Tonart der 5. Stufe, aus.
 - Das Stück beginnt und endet in d-Moll und weicht zwischenzeitlich zur Paralleltonart F-Dur aus.
 - Das Stück steht in F-Dur und moduliert gegen Ende in die Paralleltonart d-Moll
- c) Harmonik:
- T.8 ist ein Halbschluss in d-Moll
 - T.8 ist ein Ganzschluss in a-Moll
 - T.7/8 ist eine Ausweitung nach F-Dur
- d) Zuordnung Epoche:
- Barock
 - Klassik
 - Romantik



Inhalte der mündlichen Prüfung

(20 Minuten einzeln)

- Einzelne Töne werden über den ganzen Umfang des Klaviers angeschlagen. Sie sollen in der eigenen Stimmlage nachgesungen werden.
- Auf dem Klavier werden Dur- und Moll-Dreiklänge angeschlagen, von denen Sopranlage und Stellung bestimmt werden sollen.
- Blattsingen einer Melodie in Dur oder Moll (bis vier Vorzeichen), die Ausweichungen in ihre Dominant- oder Paralleltonart enthalten kann; dabei wird Wert gelegt auf gute Orientierung im tonalen Raum. Beispiele: Kanons von Mozart, einfache Lieder von Schubert, Schumann, Brahms.
- Blattlesen (Sprechen) eines rhythmischen Beispiels aus der Musikliteratur (z.B. aus Arien von Bach, langsamen Sätzen aus Haydn-Klaviersonaten, aus Bartóks „Mikrokosmos“).
- Nachsingen und Weiterführen von vorgespielten oder vorgesungenen Melodien und Rhythmen.
- Unvorbereitetes Kommentieren eines schriftlich vorgelegten Partiturausschnittes.
- Am Klavier: Blattspielen und Weiterführen von elementaren Harmoniefolgen: die ersten Akkorde sind vierstimmig gegeben, von den folgenden Akkorden der Basston, und der Abschluss soll selbständig gefunden werden.